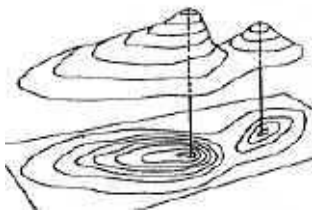


# Karte und Kompass:

## Karte:

- Norden ist normalerweise oben
- Der Maßstab gibt das Ausmaß der Verkleinerung an, mit welcher das Gelände dargestellt wird. Nimmt man zum Beispiel einen Maßstab von 1:50000 heißt das, daß ein Maß auf der Karte in Wirklichkeit um 50000 mal größer ist als auf der Karte. Ist der Maßstab halb so groß als ein anderer, so ist der gezeigte Kartenausschnitt doppelt so groß.
- Da eine Karte immer nur einen Grundriss des Gebietes darstellt, muß man bei der Berechnung der Wegstrecke natürlich auch die Höhenunterschiede mit in Betracht ziehen. Vor allem Strecken in stark steigendem Gelände werden auf der Karte stark verkürzt dargestellt. Deshalb sollte man beim Planen einer Tour immer den Höhenunterschied mit in Betracht ziehen. Je kleiner der Maßstab der Karte ist, desto besser läßt sich dies durchführen. Zum Wandern sind Karten mit einem Maßstab von 1:25000 gute geeignet.
- Höhenlinien verbinden in einer Karte Geländepunkte mit gleicher Seehöhe. Diese Höhenlinien werden in einem bestimmten Abstand voneinander gezogen. Diese kann von Karte zu Karte verschieden sein. Bei 25000er und 50000er Karten beträgt der Höhenunterschied zwischen den Linien normalerweise 20 Höhenmeter.
- Höhenlinien geben auch Aufschluss über die Geländeform:  
Zuerst muß man feststellen, in welche Richtung der Berg ansteigt. Die Höhenangaben auf den Höhenlinien stehen deshalb immer senkrecht in Bezug auf das Gelände. Ist eine Höhenlinie nun nach unten ausgebuchtet, so handelt es sich um einen Rücken, Kamm oder Grat. Ist sie nach oben hin ausgebuchtet, so handelt es sich um eine Mulde (Graben etc.).
- Markante Punkte, Hütten, Ortsnamen sind in West-Ost-Richtung ausgerichtet (Gebirgszüge usw. jedoch nicht)



Alles weitere in der Legende auf der Karte

## Kompass bzw. Bussole:

- Ausrichtung der Nadel in Nord-Süd Richtung
- Einteilung des vollen Winkels in 360 Teile. 1 teil entspricht 1°. Norden entspricht 0° bzw. 360°.
- Will man den Winkel von der Karte genau im Gelände anpeilen, so muß man die Deklination beachten. Diese ist in verschiedenen Regionen der Erde verschieden.

## Einnorden einer Karte:



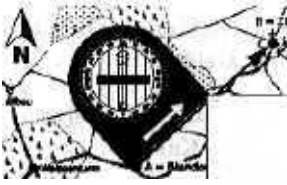
Man legt den Rand der Bussole am rechten oder linken Kartenrand an, wobei der Richtungspfeil an der Bussole (nicht die Nadel) zum oberen Kartenrand zeigen muß. Nun dreht man Karte und Kompass solange, bis die Nadel parallel zum Kartenrand ist.

## Wegbestimmung:

### Einstellen des Kompasses auf der Karte:

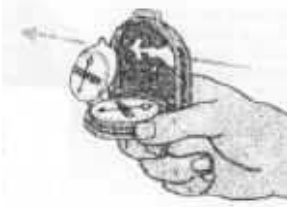


Die Bussole wird hierzu mit der rechten Anlegekante an die gewünschte Route auf der Karte angelegt.



Nun dreht man den Stelling so lange, bis Kartenschrift und West-Ost Richtung (Balken) in der Ausrichtung mit der Schrift übereinstimmt.

### Übertragen des Winkels in das Gelände:

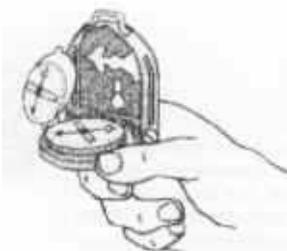


Hierzu nimmt man den vorher auf der Karte eingestellten Kompass und hält ihn waagrecht, damit die Nadel frei drehen kann. Nun dreht man sich mit dem ganzen Körper so lange, bis die Kompassnadel genau mit der Missweisungsmarke übereinstimmt.

### Messen des Geländewinkels:



Ziel durch den Sehschlitz anvisieren und gleichzeitig die Nadel und Windrose mit Hilfe des Spiegels im Auge behalten.

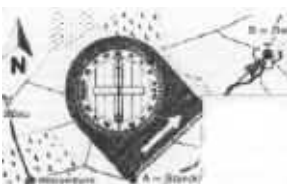


Dann den Stelling so lange drehen, bis die Nadel mit der Missweisungsmarke übereinstimmt. Am Strichzeiger kann man nun den Winkel ablesen.

### Übertragen dieses Winkels auf die Karte:



Die Bussole mit der rechten Anlegekante an den momentanen Standpunkt anlegen.



Dann die Bussole so lange um den Standpunkt drehen, bis die Kartenschrift wieder mit der West-Ost Richtung (Balken) parallel ist.

## Standortbestimmung:

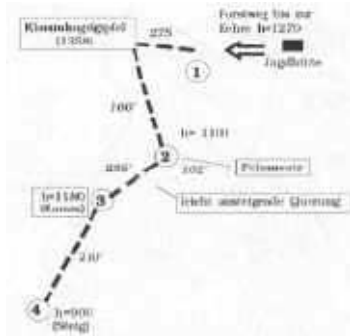
### 1. Möglichkeit:

Man visiert 2 in der Karte eingezeichnete Punkte in der Umgebung an und misst den Winkel. Diese überträgt man auf die Karte. Dort wo sich die Linien schneiden ist der entsprechende Standort. Der Schnittwinkel zwischen den beiden Linien sollte am besten zwischen  $45^\circ$  und  $90^\circ$  liegen, da dann die Genauigkeit am größten ist. Man kann natürlich auch noch einen 3. Punkt anvisieren und dann einen Mittelwert der Schnittpunkte nehmen.

### 2. Möglichkeit:

Man befindet sich auf einer Forststraße oder einem ähnlich markanten Geländeabschnitt. Nun reicht eine einzige Winkelmessung aus, um den genauen Standpunkt zu bestimmen.

## Erstellen einer Marschskizze:



Will man eine bestimmte Strecke in unbekanntem Gelände zurücklegen, so kann es sich vor allem bei schlechten Wetter und Sichtverhältnissen als sinnvoll erweisen, wenn man vor Tourbeginn eine Marschskizze anfertigt. In dieser sollten die wichtigsten Details der Tour eingetragen sein. Hierzu legt man auf der Karte die zu gehende Route fest. Dann sucht man sich markante Geländepunkte und stellt deren Höhen und Entfernung voneinander fest und skizziert diese auf einem Papier. Ist man zu zweit unterwegs, so kann die Peilung immer in Sichtweite mit dem Partner durchgeführt werden. Um

Entfernungen abzuschätzen kann man entweder markante Geländepunkte oder auch Schritt- oder Seillängen zur Hilfe nehmen.